

Ruedi Schwitter
Im Feld 1
8752 Näfels

Frau Landratspräsidentin
Regula N. Keller
Ratshaus
8750 Glarus

Näfels, 26. April 2024

Interpellation «Klimaerwärmung & Naturgefahren»

Sehr geehrter Frau Landratspräsidentin

Geschätzte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 82 der Landratsverordnung reicht die GLP Fraktion folgende Interpellation zum Infrastrukturmanagement zwecks Klimaadaptation im Glarnerland ein.

Mit der Klimaerwärmung nehmen in einem Gebirgskanton wie Glarus die Risiken für Naturgefahren immer mehr zu. Damit steigen die Herausforderung im Infrastrukturmanagement des Kantons und der drei Gemeinden. Eine gute Prävention der Naturgefahren kann sehr hohe Kostenfolgen reduzieren.

Der Bericht über den «Umgang mit der Klimaerwärmung im Kanton Glarus von 2019» sowie der Fortschrittsbericht 2021 führt uns vor Augen, dass v.a. im Bereich Naturgefahren im Glarnerland ein **zunehmendes Risiko von Naturkatastrophen mit hohen Kostenfolgen** besteht und mehr Präventions-Massnahmen zur Ursachenbekämpfung benötigt werden. Sonst übergeben wir der nächsten Generation hohe Folgekosten.

Leider entsteht laut Expertenbericht aufgrund der grossen Höhendifferenzen im Kanton Glarus und den vielen steilen Hängen ein erhöhtes Risiko für Massenbewegungen, Hanginstabilität und Hochwasser. Zunehmende Schadenereignisse könnten die Folge sein und somit bleibt das Risiko von Personen- und Sachschäden bedeutend bzw. steigt ohne schnelles Handeln massiv an.

Es wurden fünf Massnahmen mit hoher Dringlichkeit und hoher Relevanz definiert, die ständig und ab 2020 umgesetzt werden sollen, in Koordination mit den Gemeinden. So sind in diesem kantonalen Zwischenbericht CHF 1 Mio. für die Überwachung und Frühwarnung von Gefahrenprozessen sowie CHF 2 Mio für Anpassungen der Gefahren- und

Risikoanalysen vorgeschlagen worden. Damit sollen die Naturgefahrenkarten aktualisiert werden und in die Nutzungsplanung einfließen können. Viel teurer sind die Massnahmen zur Überprüfung und Optimierung der Schutzbauten (>10 Mio geschätzt).

Um die Gelder gezielt für die Verhinderung von Naturgefahren einzusetzen, erscheint uns die regelmässige Information durch aktuelle Berichterstattung der Fortschritte wichtig, die 2023 verschoben wurde.

*Deshalb gelangen wir mit den **folgenden Fragen** an den Regierungsrat:*

1. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung der Massnahmen zur Früherkennung von Naturgefahren sowie bei den Anpassungen der Gefahren- und Risikoanalysen, welche seit 2020 als ständige Aufgabe laufen?
2. Welche raumplanerischen Massnahmen wurden bisher bei den Gemeinden umgesetzt und welche Kostenfolgen hatte dies für den Kanton?
3. Welche zusätzlichen Massnahmen braucht es aus Sicht des Regierungsrats für einen langfristig wirksamen Naturgefahrenschutz in unserem Kanton?
4. Mit welchem Kostenanstieg rechnet der Kanton bei der Optimierung der Schutzbauten in den nächsten 4 Jahren und sind diese in den aktuellen Investitionsplanungen (10 Jahres Planungen) angemessen berücksichtigt?
5. Welche Vor- und Nachteile hätte ein möglicher Härtefonds für Naturgefahren aus Sicht des Regierungsrates, um in Zukunft bei nicht versicherten Folgekosten von Naturereignissen von öffentlichem Interesse schnell zu handeln?

Für die Beantwortung unserer Fragen danken wir dem Regierungsrat und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung.

Ruedi Schwitter, Landrat Näfels

Priska Müller, Landrätin Niederurnen